

Wichtige Mitteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **16 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Finger geschwollen oder verdickt. Gleichzeitig schmerzten auch die Knie- und Fußgelenke und die Aerzte redeten von einer Arthritis. Nachdem die Patientin nun Symphosan innerlich und äußerlich verwendet hatte nebst dem Spezial-Einreiböl, konnte sie einen erfreulichen Erfolg verzeichnen. Zu gleicher Zeit waren auch Kohlblätterrauflagen empfohlen worden, wie auch die Anregung der Nierentätigkeit durch Nierentropfen und Nierentee, und da Petasan nicht nur gegen Zelldeneration vorzubeugen vermag, sondern auch bei arthritischen Erscheinungen günstig wirkt, stand auch dieses Mittel zur Verfügung. Als Folge dieser Behandlung ging folgender Bericht ein:

«Es war direkt frappant, wie bald sich der Finger unter der Einwirkung Ihrer geschätzten Mittel beruhigte. Denken Sie mir, ich kann sogar wieder ganz unbehindert Klavier spielen. Das ist für mich ein Wunder. Auch die Schmerzen in den Gelenken sind verschwunden. Ich möchte Ihnen für diese feine Hilfe nochmals ganz herzlich danken.»

Auch wir freuen uns darüber, ist es doch ein Beweis, daß einfache Naturmittel in sonst hartnäckigen Fällen nicht nur vorzubeugen, sondern auch zu heilen vermögen.

Zwei beschwerdefreie Schwangerschaften

Frau O. aus W. erhielt zu Beginn ihrer Schwangerschaft Nux vomica D 4, Ipecacuanha D 6, Hyperisan, Silicea-Tabletten und Urticalcin. Ueber die Wirkung berichteten die Schwiegereltern, wie folgt:

«Wir verwendeten gleich anfangs Ihre geschätzten Mittel welche so wichtig sind, um einen guten, gesunden Umstand zu bewirken. Der Erfolg war großartig. Uebelkeit und Erbrechen blieben sofort aus, und der ganze Umstand verlief bis heute, im sechsten Monat, ohne Beschwerden.»

Wenn man bedenkt, wie furchtbar unangenehm, ja direkt lästig und oft sogar schädigend sich das Schwangerschaftserbrechen auswirken kann, dann begreift man die dankbare Freude, die hilfreiche Mittel hervorrufen können.

Frau S. aus B. verwendete während der Schwangerschaft Urticalcin, Hyperisan und Aesculus hipp., worauf sie berichtete:

«Ich möchte Ihnen noch mitteilen, daß ich nun mein sechstes Kindlein geboren habe und dank Ihrer Mittel überhaupt keine Beschwerden hatte mit meinen bösen Krampfadern-Beinen. Seit ich alle drei Mittel, die Sie mir angeraten haben, zusammen einnahm, ging es wirklich ganz gut, auch während der Schwangerschaft.»

Die angewandten Mittel sind ausgesprochene Venenmittel, weshalb sie sich besonders auch während der Schwangerschaft so vorzüglich zu bewähren vermögen.

Wichtige Mitteilung

Vorträge

Gerne hätte ich gleich nach meiner Rückkehr sämtliche Bekannte durch Vorträge begrüßt, um die vielen Erfahrungen auf meiner letzten Reise durch Nord-, Zentral- und Südamerika bekannt zu geben. Vorerst aber muß ich die inzwischen angesammelte Arbeit bewältigen und auch die notwendigen Vorbereitungen für Licht- und Filmvorträge durchführen. Dies alles muß der zur Verfügung stehenden Zeit und Kraft gemäß erfolgen, so daß ich mich genötigt sehe, meine üblichen Vorträge auf den Herbst zu verlegen. Es ist daher gut, wenn die Vereine für Volksgesundheit und die Kneippvereine meinen Vortragsbeitrag in das Herbstprogramm einschalten, damit ich im November und in der ersten Hälfte des Dezembers mein gesamtes Vortragstournee abwickeln kann. Dadurch werden meine anderweitigen Pflichten und mein sonstiges Arbeitsprogramm nicht zu stark belastet, so daß ich die zunehmenden Beanspruchungen kräftemäßig besser bewältigen kann. Dies gilt auch für das Frühjahr 1960, in dem ich mich möglichst nicht mit Vorträgen belasten möchte.

Wohl sind die Vorträge an und für sich keine zu große Last für mich, wenn das viele Drum und Dran nicht wäre. Nach meiner Rückkehr bleibt jeweils viel rückständige Arbeit für mich vorbehalten. Das ist ein belastender Punkt. Das Reisen mit seinen Unregelmäßigkeiten bin ich bereits gewohnt, aber auch dieses fällt mit der Zeit gesundheitlich ins Gewicht. Noch ungünstiger wirkt sich die Beanspruchung nach den Vorträgen aus. Ich werde es mir daher zur Gewohnheit machen müssen, mich nach einer kurzen Diskussion unverzüglich zur Nachtruhe ins Hotel zurückzuziehen, was für mich eine bedeutende Schonung sein wird. Freunde dürfen es also in Zukunft nicht als mangelndes Interesse betrachten, wenn ich auf längere Gespräche verzichten und Einladungen ausschlagen muß.

Alle diese Vorkehrungen entsprechen einer vernunftmäßigen Schonung, damit ich neben meinen vielen anderweitigen Pflichten noch lange als zuverlässiger Ratgeber wirken kann.

Für die Redaktion: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen / AR

Dr. h. c. A. VOGEL

aus Teufen **spricht in:**

Niederuzwil Montag, den 4. Mai 1959
20.00 Uhr im Singsaal des neuen
Sekundarschulhauses

THEMA: Von den kürzlich gemachten Beobachtungen und Erfahrungen bei den Indianern im Quellgebiet des Amazonas.

Was können wir lernen von der Heilmethode der Indianer? Ihrer Lebensweise? Ueber ihren Kampf gegen Bakterien, Moskitos und andere Gefahren des tropischen Urwaldes? Wie lösen sie das Zahnproblem, verbunden mit dem Kalkproblem? Das Kochsalzproblem? Das Wohnungs- und Kleiderproblem? Das Wasserproblem? Und viele andere Probleme, mit denen wir uns mehr oder weniger zu befassen haben. Was können wir für unsere Gesundheit und Lebensweise profitieren? Sind diese Indianer krebskrank, haben sie Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit, Gicht-, Ischias- und Rheumakrankheit? Leiden sie an offenen Beinen und Krampfadern? Kennen sie die Multiple Sklerose? Kennen sie die Lungentuberkulose? Ueber Beobachtungen in bezug auf diese Krankheiten werden sie sehr interessante Mitteilungen erhalten.

Gesundung und Erholung

finden Sie durch liebevolle Betreuung in familiärem Kreis im heimeligen «SUNNEHÜSI» am schönen Thunersee. Neuzeitliche Ernährungstherapie, jegliche Diät, vegetarische Kost, Bäder. Preis von Fr. 12.50 an.

Prospekt durch Schwester Eva Keller, «Sunnehusi», Homadstr. 41, Thun I. Tel. 033 . 2 69 43.

Ferien in Brail

(Engadin)

in der heimeligen Privatpension *Biveroni*. Ruhe, Erholung, gute, neuzeitliche Kost, nette Zimmer, schöner Aufenthaltsraum, Garten mit Sitzplatz. Herrliche Gegend Nähe Nationalpark.

Pensionspreis pauschal Fr. 13.50, Familienpauschalpreise. Mai u. durch Fam. E. Biveroni-Ulrich, Juni Ermäßigung. Auskunft Tel. (082) 6 72 49.

Verlangen Sie in Ihrem Reformhaus

Dr. A. Vogel's Flockenbrot

Diät Kurheim „Sunnehus“ Teufen

950 M. ü. M.

Das «Sunnehus» steht in erhöhter, ruhiger, sonniger Lage. Schöner Ausblick in das Säntisgebiet. Es ist die gutgepflegte Diät-Pension, wo man sich wohl fühlt. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Nur 2 Minuten von Herrn Dr. A. Vogel entfernt.

Mit höflicher Empfehlung
Schw. H. Joß und Fr. Hubschmid
Jahresbetrieb Tel. (071) 23.65.53